

UNESCO-Projektwoche 2025

Wie leben die Menschen in Afrika? Wie funktioniert Schule und Arbeiten dort? Wie können wir nachhaltig leben und unsere Umwelt schützen, damit alle Menschen auf der Erde friedlich zusammenleben können? Wie können wir anderen Kulturen begegnen und voneinander lernen? Das sind nur einige Fragen, die sich die Schülerinnen und Schüler der IGS Zell in der Projekt- und Fahrtenwoche stellen und in ihren Projekten nach Antworten suchen. Die Stufe 5 beschäftigt sich gezielt mit Themen rund um Afrika, die Stufe 6 nimmt sich Themen rund um die UNESCO-Nachhaltigkeitsziele vor.

Während dieser Projektwoche unternehmen die Klassen der 7, 10 und die MSS 12 ihre Stufenfahrten. Die Schüler des 8. Jahrgangs erkunden während dieser Zeit in einem Betriebspraktikum verschiedene Berufe.



Wer sind wir? Die rasenden Reporter stellen sich vor. – Stufe 9



Wir sind das Projekt Rasende Reporter: Kay Baumgarten Nico Vogt, Elias Pauly, Emma Reichert, Eryn Leijenhorst und Amy Bausen. In dem Projekt interviewen wir Schüler aus jedem Projekt der Schule und schießen Fotos. Auf Grundlage der verschiedenen Information und Fotos, verwandeln wir die Projekte in kreative Texte, die sie lesen können.

Nico Vogt ist sehr begeistert von der Kamera und findet ein neues Hobby. Amy Bausen findet sich wieder in den knipsen von wunderschönen Gruppenbildern. Emma Reichert entdeckt ihre kreative Ader in dem verschriftlichen von verschiedenen Zitaten. Elias Pauly macht viele neue Erfahrungen mit der Interaktion mit Menschen von klein bis groß. Obwohl Eryn Leijenhorst erst am zweiten Tag erschien, konnte sie den Ausflug der Stufe 9 kreativ und kompetent darlegen. Kay Baumgarten hatte viel Spaß mit dem USB Stick und leitete das Projekt voller Leidenschaft.

Vortrag der „Mali Hilfe e.V.“



Traditionell beginnt die Projektwoche der Stufe 5 mit dem Vortrag von Peter und Inge Brucker vom Verein Mali Hilfe e.V. Beide stellen ihr Engagement für die Entwicklung Malis vor und können aus erster Hand schildern, wie der Alltag in einem afrikanischen Land aussieht. Schwerpunkte des anschaulichen Berichts der beiden Helfer sind die Ernährung, die von einer funktionierenden Landwirtschaft abhängig ist. „Viele Menschen in Afrika sind Selbstversorger“, weiß Peter Brucker. Die ganze Familie muss in der Landwirtschaft arbeiten, sonst habe man nichts zu essen. Den Schülern fallen einige Besonderheiten der afrikanischen Lebensweise auf den Bildern der Bruckers auf: „Tragen die Menschen alles auf dem Kopf?“, will ein Schüler wissen. Brucker berichtet, dass die Menschen dort bis zu 20kg auf dem Kopf balancieren, häufig ist dieses Tragen auch die einzige Transportmöglichkeit. In Mali sind selbst Fahrräder Luxusprodukte. „Das Balancieren hat auch einen Vorteil für den Körper, man bleibt gerade und geht aufrecht.“ Interessant ist auch, dass in Mali das Holz sammeln und Wasserholen typische „Frauen-Arbeiten“ sind. Männer und Jungs nähen die Kleider oder arbeiten auf den Feldern. Interessant finden die Schüler auch die Tatsache, wie man dort den Strommangel handhabt. Es gebe nur drei bis vier Stunden Strom, so Brucker. Was sofort die Frage provoziert: „Wie laden denn die ihre Handys auf?“ Das geht sehr nachhaltig und klimaschonend über eine kleine Solarpanelle. Sonnenenergie hat Mali als Land in der Sahel-Zone im Überfluss. Daher ist das Internet über das Funknetz sehr gut ausgebaut und viele Menschen nutzen ähnlich wie in Deutschland das Handy.

Abschließend durften alle Schüler afrikanische Produkte und Kleider an- und ausprobieren.



Ruanda und unsere Partnerschule in Byumba



Ein weiteres Muss in der Afrika-Woche für die Stufe 5 ist der Vortrag von Martin Richerzhagen über Ruanda und unsere Partnerschule Groupe Scolaire Catholique St. Augustin in Byumba. Herr Richerzhagen ist Kunstlehrer an der IGS Zell und koordiniert den Austausch mit der Schule in Afrika. „Wir sind stolz auf unsere gelebte Partnerschaft“, berichtet Richerzhagen, der den Schülern die Besuche der IGS in Ruanda sowie die Gegen-Besuch der Ruander an der Mosel vorstellt. Beispielsweise wurde von dem Spendengeld, dass die IGS Zell durch Spendenläufe und Ruanda-Verkäufe gesammelt hat, eine Mensa und eine Küche in der Schule in Byumba gebaut. Zudem wurde zur besseren Versorgung der 2000 Schüler dort auch ein Schulgarten mit Feldern geschaffen, sodass die Schule dort ihre Lebensmittel selbst anbauen kann. Bei den Besuchen in Ruanda halfen die IGS-Schüler immer mit Kunst-, Tanz- und Sportprojekten mit und „unterrichteten“ afrikanische Schülergruppen.

Auch in Ruanda fiel auf, dass dort das (mobile) Internet viel besser als in Deutschland ausgebaut ist. Funklöcher gibt es praktisch keine und wegen der

schlechten oder gar nicht vorhandenen Straßen lassen sich Buschkrankenhäuser Blutkonserven mittels Transportdrohnen einfliegen. Das Beispiel zeigt, dass trotz aller Armut und Mangel sehr viel Entwicklungspotential in Ruanda und Afrika stecken.

The Big Five – Stufe 5



Unter Anleitung von Benjamin Hartung sammeln Schüler Informationen zu den „Big Five“ und basteln zum Thema der fünf größten und gefährlichsten Wildtiere in Afrika: Elefant, Löwe, Nashorn, Büffel und Leopard. In ihre Bastelarbeit sowie ihre Vortragsvorbereitung stecken die Schüler viel eigenes Wissen, schauten sich schon zu Hause Dokumentationen über Afrika an und recherchieren in der Schule mittels ihrer iPads. „Der Löwe ist unser Lieblingstier und wir sind Sternzeichen Löwe“, erklären Hanna Goretzki und Lina Nerschbach. Den Leoparden finden Yannick Berdi, Leonie Nickels und Melina Mildenerberger interessant: „Er ist cool. Das Fellmuster jeden Tieres ist immer anders, wie ein Fingerabdruck eines Menschen.“



Das Trommelprojekt – Stufe 5



Das Trommeln hilft, die Gemeinschaft zu stärken und gemeinsam als Gruppe Musik zu machen. Im Projekt Trommeln unter der Leitung von Regina und Moulaye Seck lernen die Kinder die „Schule des Lebens“, damit will das Ehepaar Seck bewirken, das Lernen für die Kinder einfach zu machen. Seck stammt aus dem Senegal und sollte dort eigentlich Metzger werden. In Deutschland kann er seine Leidenschaft zur Musik zum Beruf machen. „Die Kinder der IGS Zell sind alle anständig, aufmerksam und sie lernen sehr schnell“, lobt Seck. Die Schüler der Stufe 5 durchlaufen alle den Trommel-Kurs, gemeinsam mit ihren Lehrern. „Das Trommeln ist cool und macht Spaß“, wissen die Schüler nach dem Workshop, „das Trommeln war einfach zu Lernen.“ Unisono lautet das Fazit der Stufe 5: „Am Ende tun zwar die Hände weh, aber es lohnt sich.“



Schattentheater: Licht, Schatten und Fantasie-Stufe 5



Kann ein Theater funktionieren, wenn man nur Umriss sieht? Diese Frage stellen sich 16 interessierte Schüler unter der Leitung von Martina Krischel, Hanna Schall und Laura Gröhl. Dabei arbeiten sie mit sie mit Overheadprojektoren, Leinwänden und mit allen möglichen Materialien, die einen Schatten werfen. Und so wird eine Geschichte, in der es um Freundschaft, Familie und das Leben in Afrika geht, am Freitag vorgestellt. Es handelt sich um ein Stück, in dem sich zwei Freunde auf einem Abenteuer in der afrikanischen Wildnis großen Gefahren stellen müssen. Der Schüler Theo Clemens ist begeistert: „Selbst wenn es die Probe schief läuft, haben wir sehr viel Spaß“. Der Schüler Felix Wolfs findet die Arbeit am Overheadprojektor am spannendsten. Die Schüler sollen lernen wie man Verantwortung für eine Gruppe übernimmt und mit wertvollen Dingen richtig umgeht.



Afrikanisch Kochen-Stufe 5



Was essen die Kinder in Afrika? Diese Frage haben sich die Schüler der Stufe 5 gestellt und daraufhin das Projekt „Afrikanisch Kochen“ gegründet. In diesem Projekt

können 17 Kinder unter der Leitung von Andrea Winkler, Christine Banyai und Liz Martiny ihre Freude am Kochen ausleben und gleichzeitig neue Kulturen kennenlernen, indem sie afrikanische Gerichte kochen.

Lina Pellenz erzählt, dass sie das Projekt gewählt habe, weil sie es mag, mit Freunden zu kochen und sie es sehr spannend finde, neue Rezepte auszuprobieren. Außerdem findet die Schülerin, dass es eine tolle Gelegenheit sei, selber zu kochen und dann sein eigenes Essen genießen zu können.

Adam Schmitz berichtet stolz, dass ihm vor allem das Backen afrikanischer Spezialitäten wie z. B. dem Bananenbrot gefalle. Er freut sich sehr darauf, dass beim Afrikafest alle Besucher sein Essen probieren können, und er ist sehr überzeugt davon, dass es allen schmecken wird. Beim Afrikafest werden dann auch noch ein afrikanischer Eintopf und Falafel angeboten.



Holzstelen-Stufe 5



Viele Kinder der Stufe 5 interessieren sich für die wilden Tiere des afrikanischen Dschungels. In dem Projekt „Holzstelen“, welches von Martin Richerzhagen geleitet wird, können zwölf Schüler ihre Vorstellungen und Fantasien über afrikanische Tiere auf Holzstelen verewigen. Dies geschieht ganz einfach mit Pinsel, bunten Acrylfarben und Brettern, die mit Sägen von den Schülern an die Form der Tiere angepasst wurden. Die prachtvollen Kunststücke der Schüler werden dann beim Afrikafest in der Aula ausgestellt und können dort begutachtet werden.

Till Hein und Felix Göbel erzählen sehr überzeugt, dass sie das Projekt sehr toll fänden und dort viel Spaß haben, da man sich gegenseitig helfe und somit die Gemeinschaft gestärkt würde. Außerdem haben sie Spaß dabei sich kreativ ausdrücken zu können.



Afrikanische Spiel Sport – Stufe 5



Was spielen die Kinder in Afrika? Um das herauszufinden wählen 16 Kinder dies in der Projektwoche. Oliver Banyai und Sebastian Spreier haben sich dazu für die Klassenstufe fünf viele tolle Spiele einfallen lassen bei dem Projekt dürfen die Schülerinnen und Schüler Fußbälle bauen, aus alten Sachen. Die Kinder spielen auch Brennball, Fußball und Völkerball. Außerdem bauen sie einen Parkour auf, der den Dschungel imitieren soll und schauen wie schnell sie dadurch kommen. Sophia Wohnenberg und Jonas Wassweiler „interessiert was die Kinder in Afrika spielen“,

und sie finden das Projekt toll, weil sie beide auch „Sport mögen“. Die Schülerinnen und Schüler haben viel Spaß beim Entdecken anderer Kulturen durch deren Spiele.



Afrikanische Spiele (Brettspiele) – Stufe 5



Im Projekt afrikanische Spiele (Brettspiele) bei den Lehrer Marion Daum-Wies und Katharina Müller bastelt die Klassenstufe 5 kleine Kunstwerke. Mit Stiften, Papier, Acrylfarbe und Holz kreieren die Kinder Schlüsselanhänger und Spiele wie zum Beispiel ein Monopoly zum Thema Afrika. Die Schüler Karl Regier und Felix Schanz freuen sich, dass „man kein Unterricht hat“, aber trotzdem für einen guten Zweck arbeite. Der gute Zweck besteht darin, dass die kleinen Kunstwerke, die die Schüler und Schülerinnen kreieren, verkauft werden und die Spenden unserer Partnerschule in Ruanda zugutekommen.



Schokolade fair-naschen – Stufe 5



Schokolade essen und dabei was lernen. Das lieben nicht nur Kinder, sondern das ist das Ziel des Projekts Schokolade fair-naschen, in dem Elke Hamel, Christina Falkenburg und Thorsten Adams 20 Kindern der Klassenstufe fünf beibringen, dass Schokolade auch unter fairen Bedingungen produziert werden kann. Die meisten Fabriken machen das nicht, weshalb die meisten der Kakaobauern arm sind. Aber in diesem Projekt wird mit leckerer Schokolade, Spaß und Nascherei auch das Interesse und Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler für fair-trade geweckt. In dem Projekt machen die Schützlinge der drei Lehrer auch Schokolade selbst und alle haben viel Freude daran „dann endlich die eigene Schoki zu essen“. Die Schülerinnen und Schülern über die Globalisierung aufklären und dabei viel Spaß haben und viel Schokolade essen, das ist mal ein gelungenes Projekt.



Schach – Stufe 6



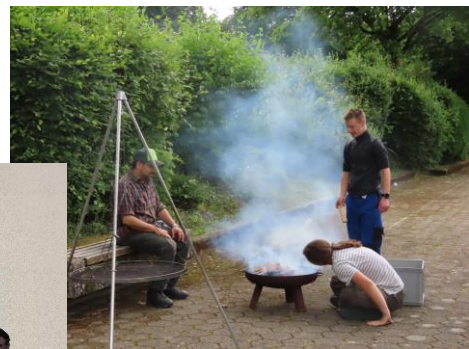
Wie funktioniert Schach? Diese Fragen stellen sich die Schüler der sechsten Klassen, weshalb zwölf Schülerinnen und Schüler das Projekt Schach unter Aufsicht von Ralf Quär wählen. Viele in diesem Projekt konnten vorher kein Schach, aber inzwischen spielen die Schülerinnen und Schüler schon wie kleine Profis. Jari Massmann berichtet, dass er Schach toll findet, „weil es einfach Spaß macht“ und Den Müller bemerkt, dass es „mehr Ruhe bringt wie im Unterricht“. Bei Ralf Quär lernen die Kinder die trickreichen Strategien des Spiels. Das Ziel ist es, den König Schachmatt zu setzen und dabei darf auch ein Bauer geopfert werden. Die Schüler lernen auch, dass die Dame die beste Figur ist, um den Gegner zu schlagen und dass der Läufer sehr schnell quer über das Feld zieht, um an sein Ziel zu kommen. Das schwarz-weiße Brett hat die Schüler und Schülerinnen sofort verzaubert.



Nachhaltigkeit – Stufe 6



Wie wird unsere Welt in 20 Jahren aussehen, wenn wir so weiter machen? Mit dieser Frage beschäftigt sich das Projekt Nachhaltigkeit der Klassenstufe sechs von Wolfgang Mann und Tanja Wallenborn. In dieser Gruppe von 10 Schülern bringen die beiden Lehrer ihren Schützlingen bei, was es bedeutet nachhaltig zu sein und wie einfach man dies in den eigenen Alltag integrieren kann. Jamy Klünter, einer der Schüler berichtet stolz darüber wie sie Müll in Bullay und Zell gesammelt haben. Den Schluss, den er aus diesem Projekt zieht, zeigt wie gut sie das Thema Nachhaltigkeit verinnerlicht haben, denn „wenn man ein bisschen für die Natur macht, ist das besser wie nichts“. Auch Melina Blinz nimmt viel von diesem Projekt mit, was zeigt wie gut die Lehrer den Schülern das Thema praktisch beibringen. Melina findet das Müllaufsammeln besonders hilfreich, weil „durch Müll ja auch die Tiere krank werden“. In der Projektgruppe haben die Schülerinnen und Schüler auch Vasen aus Müll und Gips gebastelt und es wird auch gegrillt, sodass für jeden was dabei ist. Aus dem Projekt können die Schüler und Schülerin viel mitnehmen und vielleicht das Aussehen unsere Erde in zukünftigen Jahren verbessern.



Ausstellung Wald und Wild



Do it yourself – Stufe 6



In dem Projekt Upcycling, unter der Leitung von Nina Spiekermann, Jana Ehlenz und Marijke Hansen, wird sich mit Dingen rund um das Thema „Do it yourself“ beschäftigt. 20 Kinder versuchen sich an Dingen wie zum Beispiel Kleidung zu färben usw. Die Schülerin Lia Stoller sagt „Mir macht das Praktische am meisten Spaß“ und sie mag die Zusammenarbeit mit ihren Mitschülern.

Das Ziel des Projektes ist es, dass die Schüler lernen, dass in Müll oder kaputten Dingen immer noch verborgene Schätze liegen, die man mit ein bisschen Arbeit aufglänzen lassen kann. Am Ende werden die Schüler ihre Produkte in der Afrika-Ausstellung am Freitag vorgestellt.



Alte Spiele neu entdecken – Stufe 6



„Alte Spiele können auch cool sein“, Gianna Perilli, weshalb die beiden Sechstklässler mit zwölf anderen Schülerinnen und Schülern ihrer Klassenstufe das Projekt unter der Leitung von Bo Merten und Elisaveta Milaeva gewählt haben. Bei diesem Projekt spielen die Kinder ältere Sportspiele wie Sackhüpfen und Blinde Kuh, aber auch Fußball. Max Börker berichtet mit Freude, dass sie „ganz viele verschiedene Spiele“ spielen und dabei viele neue alte Sachen lernen.



Kräuter-Stufe 6



Die Natur ist doch so wunderschön! Deshalb begleiten Caroline Halcour und Petra Kunz 21 naturbegeisterte Schüler bei ihrem Kurs rund um das Thema Kräuter. Die Schüler lernen an verschiedenen Stationen alles über Kräuter. Mit dem neuen Wissen durften die Schüler danach selber Kräuter sammeln und sie sogar zu Salaten und Limonaden verarbeiten

Das Verarbeiten der Kräuter machte den aufmerksamen Schülern auch am meisten Spaß, wie eine Gruppe von Jungs berichtete.

Die Schüler lernen viel naturbewusster zu werden und können sich im Notfall in der Natur selber zurecht finden und wissen was essbar ist und was nicht.



Suche nach Glück – Stufe 6



Kann man sich in der Schule auch entspannen? Diese Frage beantworten Elena Machold und Jasmin Haemerling mit dem Projekt „Suche nach Glück“, in dem sie den Schülern das Yoga beibringen. Sie werden mit angenehmen Geräuschen und orientalischen Düften verwöhnt. Bei den unterschiedlichen Dehnungen entspannen sich die Schüler vollkommen.

Matteo Heinzelmann findet die Düfte und die Musik im Hintergrund sehr beruhigend und freut sich auf die weiteren komplizierten Dehnungen die sie im Laufe des Tages noch absolvieren werden. Die Schüler lernen dabei wie man Yoga professionell praktiziert.



Der Barfußpfad – Stufe 6



Einen Barfußpfad bauen. Das ist eines der Projekte der Klassenstufe sechs unter der Aufsicht von Dennis Schmitt und Vanessa Blühmling. Mit den kreativen Ideen der Schülerinnen und Schüler und dem praktischen umsetzen dieser Ideen durch die beiden Lehrkräfte bauen sie zusammen einen Barfußpfad neben dem Insekten Haus. Dieser soll „solange es geht“ erhalten bleiben. Besonders toll finden Linnea Dworenzki und Leila Korda dass sie den Barfußpfad nicht nur selber bauen, sondern auch die Inhalte „selber gesammelt haben und es erweitern können“. Das Projekt ist besonders interessant für die Schülerinnen und Schüler die gerne bauen und kreativ sind.



Upcycling – Stufe 9



Unsere Welt ist einzigartig. Deswegen dürfen wir sie nicht zerstören. Aber Müll tut es. Aus diesem Grund hat die Klassenstufe 9 das Projekt Upcycling in Angriff genommen. Mit kreativen Ideen und künstlerischen Gedanken geben sich 23 Schüler die Aufgabe aus altem Müll neue Kunstwerke zu schaffen. Unter der Leitung von Annika Krause und Niklas Wedemeyer basteln die Schülerinnen und Schüler mit Kleber, Acrylfarbe und Schere aus Altem Neues, um unseren Müllverbrauch einzudämmen. Marlene Lingler findet das Projekt super, weil es „abwechslungsreich“ ist und Leni Junk ergänzt: „Das Upcycling ist wichtig, weil es sehr viel Spaß macht und viel von unserer Fantasy widerspiegelt“. Mit Kreativität und Leidenschaft retten die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 9 die Umwelt mit ihren Ideen.



DFB-Abzeichen (Fußball) – Stufe 9



Auch die Fußballer können während der Projektwoche ihr Hobby ausleben. Unter der Leitung von Stefan und Andre Eberhard messen die Schüler sich in fünf verschiedenen Wegen: Schießen, Passen, Flanken, Dribbling und Kopfball.

Dem talentierten Spieler Noah Altenweg macht das Kopfballspiel am meisten Spaß und sieht sich zuversichtlich das Goldene Abzeichen nach Hause zu holen. Die Verfolger der Petar Sapina und Jona Braun finden die Schussübungen am besten und wollen die Spitze (also Noah) attackieren und ihm das goldene Abzeichen streitig machen.

Durch das Projekt können die Schüler ihre Fähigkeiten verbessern und ihren Spaß am Sport ausleben

Tennis – Stufe 9



14 Schülerinnen und Schüler der Stufe 9 haben sich in der Projektwoche für das Tennisprojekt angemeldet. An den beiden Tagen erlernten alle Teilnehmer die Grundschnitte über Vorhand und Rückhand sowie Aufschlag und Volley. Trotz des manchmal trüben und verregneten Wetters genossen die Schüler das

abwechslungsreiche Programm auf dem Tennisplatz in Zell und konnten abschließend ihre Kenntnisse dann auch in der Matchpraxis umsetzen. Das Projekt wurde von Dirk Muscheid geleitet und durchgeführt.

Flaschenöffner – Stufe 9

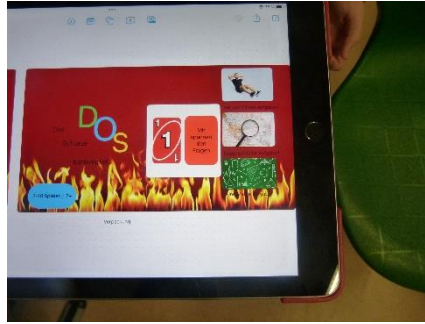
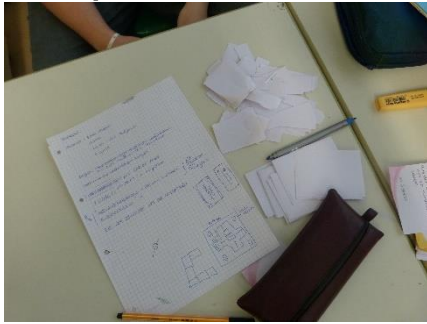


Nichts um deine Flasche zu öffnen? Das Problem löst die Stufe 9 in ihrem Projekt „Flaschenöffner-Bauen“. Sie arbeiten an einer Werkbank und feilen fleißig an ihrem Stück Holz. Es wird gebohrt und eine Metallscheibe zum Öffnen der Flaschen angeschraubt. Die fertigen Flaschenöffner werden dann als Gastgeschenke für alle, die bei der Projektwoche geholfen haben sowie weitere Unterstützer der IGS Zell, benutzt.

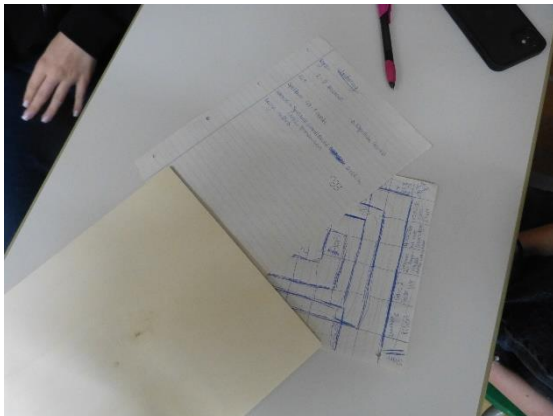
Die Schüler Justin Zießmann und Timo Katz sagen, dass ihnen die Arbeit mit ihren Freunden sehr viel Spaß mache und sie es mögen, praktisch zu Arbeiten. Die Schüler werden von Gabi Tießen und Alexander Wilhelmy angeleitet, wie man an der Werkbank arbeitet.



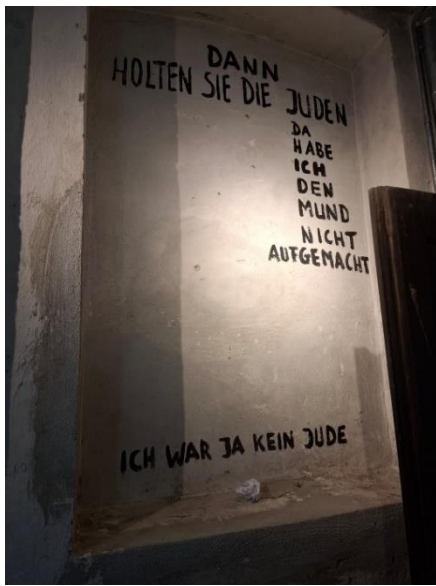
Brettspiele – Stufe 9



Brettspiele spielen macht Spaß, aber hast du mal ein eigenes erstellt? Till Krause-Wichmann und Kathrin Meyer leiten deshalb das Projekt „Brettspiele“. Die Schüler haben viele Materialien, um ihre eigenen Brettspiele zu erfinden. Während einige Schüler ein Spiel des jugendlichen Interesses kreieren, machen andere ein Kartenspiel. Hagen und Sarah Koppelkamm finden das gegenseitige Testen der anderen Spiele sehr amüsant. Außerdem macht es ihnen Spaß, dass es toll ist, ihre Lieblingsspiele gemeinsam zu spielen. Das Projekt dient dazu die Fantasie der Schüler zu stärken.



KZ-Gedenkstätte Osthofen und Hambacher Schloss – Stufe 9



Der Auftakt der Projektwoche für die Stufe 9 ist die Besichtigung der Gedenkstätte in Osthofen und der Besuch des Hambacher Schlosses. Die Schüler durften eine Reise ins Dritte Reich und in die Biedermeierzeit unternehmen.

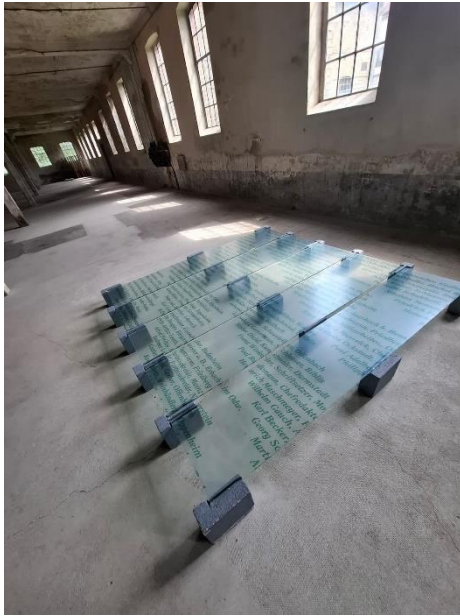
In der KZ-Gedenkstätte wurde uns vor Augen geführt, wie sich das Leben der Menschen aufgrund des NS-Regimes änderte. Wir wurden innerhalb von drei Stunden mit einem Guide auf eine historische Reise mitgenommen, auf der wir über die Entstehung, die schlechten Lebensbedingungen, spannende Fluchtversuche sowie Folter belehrt wurden.

Insgesamt war die ganze Stufe beeindruckt und nahm viele neue Gedanken sowie Gefühle mit auf den Heimweg. Kilian Reffermann erzählt ein wenig schockiert: „Das KZ war sehr interessant und ich war sehr mitgenommen aufgrund der schlechten Lebensbedingungen dort. Als uns von den Personen erzählt wurde, wie die Häftlinge ausgebrochen sind, war ich sehr erstaunt, weil ich mich das nicht getraut hätte.“ Anschließend bekam er für diese Aussage viel Bestätigung seiner Mitschüler, da er in zwei Sätzen nicht nur seine Eindrücke beschrieben hat, sondern auch die der anderen richtig getroffen hat.

Zurückblickend lässt sich sagen, dass die gesamte Stufe ergriffen und betroffen war, da uns die Zeit von Hitlers Diktatur zum ersten Mal persönlich näher gebracht wurde, anstatt in Büchern nur darüber zu lesen.

Danach ging es für die meisten mit gemischten Gefühlen weiter. Unser Ziel: Das Hambacher Schloss, die Geburtsstätte der deutschen Demokratie. Dort wurden wir erneut von einem Guide begrüßt. Uns wurde das Schloss mitsamt vieler interessanter Fakten über die Geschichte Deutschlands im 19. Jahrhundert innerhalb einer Stunde gezeigt. Nach der Führung besuchten wir das dazugehörige Museum indem es zum Beispiel Audios von Liedern sowie Kleidung der damaligen Zeit gab, welche man anprobieren durfte. Celina Hilbert ließ sich nicht zweimal bitten und probierte mit großem Grinsen die Trachten an. Direkt fing sie an zu lachen und fragte: „Warum sind die denn so klein?“ Daraufhin hielten wir ein ausführliches Gespräch mit den Mitarbeitern, welche uns erklärten zu welchem Anlass sich die Menschen sich so zurecht machten.

Auch an unserem zweiten Stopp waren alle begeistert und nach einer kleinen Pause ging es für uns wieder an die Mosel.



Methodenwoche der MSS 11



Wie stelle ich komplexe Themen anschaulich dar? Welche Recherche-Methoden sind die richtigen für meinen Vortrag? Wie sieht meine Körpersprache während des Vortrags aus? Mit solchen Fragestellungen beschäftigen sich die Oberstufenschüler der MSS 11 und üben in der Projektwoche an ihren Skills im Präsentieren und Recherchieren in den Zeiten von KI im Allgemeinen und ChatGPT im Besonderen. „Wir stellen Antoine Lavoisier vor, einen französischen Chemiker aus dem 18. Jahrhundert“, meint Zoé Baynard – ein Naturwissenschaftler, der unter anderem herausfand, dass Wasser kein Element ist, indem er Wasserstoff zum ersten Mal nachgewiesen hat. Auch der Masseerhaltungssatz geht auf ihn zurück. Alex Leibham erklärt, dass seine Gruppe sich mit dem Adler beschäftige: „Wir möchten das Tier und seine Symbolik in der Geschichte präsentieren.“ Ein ganz anderes Thema haben sich Aurelie Porta, Klara Morales und Lena Arnold gewählt: Sie bringen ihren Mitschülern die Geschichte und die Bedeutung der Stadt Zell näher. Der entscheidende Punkt beim Projekt ist das Anwenden wissenschaftlicher Methoden, wobei das Zitieren, das Angeben von Quellen und die Art und Weise des Vortrages im Fokus stehen. Gerade bei letzterem sind alle Oberstufenschüler angehalten, ihren Mitschülern nach den Vorträgen ein Feedback zu geben. Das Projekt wird von Felix Adler, Franziska Schmalen und Anna Stahlhofen begleitet.

